

Dr. Angela Köhler-Krützfeldt

Romain-Rolland-Gymnasium, Berlin

Girls' Day konkret

Mein Name ist Angela Köhler-Krützfeldt. Ich unterrichte seit 2004 am Romain-Rolland-Gymnasium Chemie, Mathematik und Geografie, vorher war ich an der Universität als Gastprofessorin in der Ausbildung von Chemie-Lehrern tätig. Dieses Gymnasium hat traditionell einen sprachlichen Schwerpunkt, weil man dort bilingual französisch unterrichtet werden kann und sowohl das Certilngua- Zertifikat als auch das französische baccalaureat neben dem deutschen Abitur ablegen kann.

Daher war es ein Wunsch von uns , gerade den Mädchen Berufs-Perspektiven im Bereich der Naturwissenschaft und Technik aufzuzeigen, um die Chancengerechtigkeit bei gut bezahlten Jobs zu erhöhen.

Ich selber bin bereits seit 9 Jahren aktiv am Girls' Day beteiligt, meine Schule seit 6 Jahren. Ich war von Anfang an von der Idee des Girls' Day begeistert und bin es heute immer noch.

Jetzt zur ganz konkreten Umsetzung der Planung des Girls' Days:

Zur **Vorbereitung** des Girls' Days werden mindestens 2 Monate vor dem April-Termin Hinweise auf das Datum und das Angebot in allen Klassen durch die Klassenlehrer gegeben. Es findet dabei ein intensives Gespräch im Klassenverband statt. Die Kollegen selbst wurden zur Vorbereitung auf einer Konferenz ausführlich informiert, inzwischen ist dies nicht mehr nötig.

An unserer Schule gibt es zudem eine Kollegin, die sich jedes Jahr für den Girls' Day organisatorisch engagiert. Sie ist Ansprechpartnerin für Eltern, Schüler und Lehrer. Sie stellt eine Hinweistafel auf , auf der besondere Angebote und auch die Vorgehensweise und wichtigsten Infos ausgestellt werden. Zusätzlich informieren die Klassenlehrer die Eltern durch Infobriefe und mündlich auf Elternabenden über die Möglichkeiten des Girls' Days (und nun auch über neue Wege für Jungs).

Inzwischen hat sich nun der Tag etabliert, es kommen kaum noch Nachfragen von Eltern bzw. Schülern.

**Durchführung:** Die Schüler sind automatisch vom Unterricht befreit, das heißt, die Eltern müssen nur die Klassenlehrer darüber informieren, dass ihr Kind an diesem Tag am Girls' Day

teilnimmt. Viele Institutionen, die jedes Jahr Plätze anbieten, bieten inzwischen schon vorgefertigte Infoblätter an.

**Nachbereitung:** Viele KollegInnen fragen am nächsten Tag konkret im Klassenverband nach, wie es war, um ein feedback zu bekommen, um im nächsten Jahr noch besser beraten zu können und andere für eine Teilnahme im nächsten Jahr zu interessieren.

Einige Unternehmen, wie z.B. der Norddeutsche Rundfunk, bereiten selber Feedbackfragebögen vor.

Einige Schülerinnen werden gebeten, über ihre Erfahrungen beim Girls' Day in dem Schülerjahrbuch zu berichten.

Bei uns nahmen Schülerinnen und Schüler von der 5. Klasse (ca. 10 Jahre alt) bis zur 10. Klasse (ca. 16 Jahre alt) teil. Insgesamt waren ca. 100 Mädchen und 10 Jungs involviert. Mehrere Mädchen haben Interesse signalisiert, ihr Berufspraktikum, das in der 9. Klasse durchgeführt wird, in einem der besichtigten Betriebe durchführen zu wollen.

**Folgerungen:** Der Girls' Day ist ein guter Ansatzpunkt, ein geändertes Bewusstsein für die Situation zu erreichen, denn durch die Plakate, durch die Zeitungsberichte, durch die Aktivitäten in den Unternehmen und zuletzt auch durch die Teilnahme der Schülerinnen. Natürlich nicht flächendeckend im ganzen Land gleich beim ersten Mal, aber nach nunmehr 10 Jahren ist der Begriff Girls' Day für weite Teile der Bevölkerung bekannt.

Allerdings reicht unserer Meinung nach ein einziger Tag nicht aus, das Interesse langfristig zu stabilisieren. Dazu sollten andere Möglichkeiten flankierend angeboten werden.

In unserer Schule gibt es dazu Exkursionen zu Hochschulen und Betrieben, Besuch von Schülerlabors, Motivation zu Teilnahme an wie Jugend forscht, Olympiaden oder anderen Wettbewerben oder zusätzliche Angebote für Physik- oder Chemie-AGs am Nachmittag, wo spannende naturwissenschaftliche Themen von mir so aufbereitet werden, dass sie eine große Bandbreite und die Verknüpfung zu Themen zeigen, die Mädchen laut Studien besonders interessieren, wie z.B. den Umweltschutz oder den Nutzen von Naturwissenschaft und Technik für die Gesellschaft.

Schlussendlich bieten wir dann für ältere Mädchen, bei denen Interesse durch Girls' Day und andere Aktivitäten geweckt wurden, sogar mehrtägige Info- und Experimentiertage an Hochschulen und Forschungseinrichtungen während der Ferien an.

Zusammenfassend kann ich nur sagen: Der Aufwand lohnt sich. Der Girls' Day bringt wirklich etwas!